

ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 15.11.2024 AUSGABE 45

So ist es um die Sicherheit in Esslingen bestellt

STADT Polizeiliche Kriminalitätsstatistik für 2023 vorgestellt – Bericht zur "Mobilen Wache" am Bahnhof

Wie hat sich die Anzahl der Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in Esslingen entwickelt? Zu dieser Frage haben das Polizeirevier Esslingen und das Ordnungsamt vergangene Woche im Verwaltungsausschuss ausführlich berichtet und dabei aktuelle Trends, besondere Schwerpunkte und Herausforderungen vorgestellt.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) wird besonders dadurch eingeschränkt, dass nur die Straftaten abgebildet werden können, die der Polizei bekannt werden (Hellfeld). Vor diesem Hintergrund bietet die PKS kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Dennoch liefert sie wertvolle Hinweise dafür, wie sich die Kriminalität in der Stadt entwickelt und in welchem Bereich sich Schwerpunkte erkennen lassen. Sie dient dadurch als wichtige Grundlage für präventive Maßnahmen und strategische Planung. Nun liegt für Esslingen die Statistik für das vergangene Jahr vor. „Die Gesamtzahl der Straftaten war im Jahr 2023 größer als im Vorjahr“, berichtete Rochus Denzel, Leiter des Polizeireviers Esslingen. Konkret wurden im vergangenen Jahr 4.507 Straftaten angezeigt, im Vorjahr waren es noch 4.171.

Mehr Diebstähle, weniger Einbrüche

Hohe Steigerungen gab es vor allem im Bereich Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikte, gesunken ist dagegen die Anzahl an Wohnungseinbrüchen, an allgemeinen Sachbeschädigungen und Sachbeschädigungen an Fahrzeugen. Im Vergleich zu anderen ähnlich großen Städten wie Ludwigsburg, Reutlingen oder Tübingen gibt es in Esslingen allerdings wesentlich weniger Straftaten. Für Rochus Denzel ist die Steigerung in gewissem Maße der Normalisierung nach der Pandemie geschuldet: „Es gibt beispielsweise wieder mehr Feste und Veranstaltungen mit all den damit verbundenen Auswirkungen.“ Und so näherte sich die Anzahl an Straftaten dem Durchschnitt der vergangenen Jahre an. Mit einer gewissen Normalisierung erklärt der Revierleiter auch, dass ebenfalls die Zahl der Verkehrsunfälle von 2.718 auf 2.843 gestiegen ist. Erfreulich ist für Rochus Denzel,



Die "Mobile Wache" war an 73 Tagen rund um den Bahnhof im Einsatz. Das Projekt hat Wirkung gezeigt.

Foto: Stadt Esslingen

dass die Aufklärungsquote sich positiv entwickelte und mit 63,5 Prozent die zweitbeste seit 2018 ist. Weniger erfreulich ist dagegen, dass unter den Tatverdächtigen mehr Kinder und Jugendliche sind. Konkret ist zum Beispiel die Anzahl der tatverdächtigen Kinder von 62 auf 141 und damit um 127 Prozent gestiegen, die von Jugendlichen von 193 auf 253. Angezeigt werden diese vor allem wegen Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikten. „Wir hoffen, dass diese Zahlen nur eine statistische Besonderheit des Jahres 2023 sind“, sagt Rochus Denzel.

„Mobile Wache“ am Bahnhof

Aktiv ist die Stadt auch im Bereich rund um den Bahnhof, der von vielen Bürgerinnen und Bürgern als unsicher empfunden wird. Dort war zwischen Mitte April und Mitte Oktober – also in den Sommermonaten – zum ersten Mal eine „Mo-

bile Wache“ der Stadt tätig. Zwei Mitarbeitende des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) zeigten donnerstags bis samstags am Nachmittag, Abend und am Wochenende bis in die frühen Morgenstunden Präsenz am Bahnhofplatz und den umliegenden Bereichen.

Die Mitarbeitenden der „Mobilen Wache“ konnten bis Ende September 334 Verstöße gegen die Polizeiverordnung und das Jugendschutzgesetz feststellen. Das entspricht pro Einsatztag etwas mehr als fünf Verstöße. Zudem wurden in diesem Zeitraum 280 Bürgeranliegen bearbeitet. Diese reichten von Wegbeschreibungen bis hin zur Unterstützung bei Erste-Hilfe-Maßnahmen.

„Das Angebot ist ein direkter Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger. Unsere Mitarbeitenden sind vor Ort präsent, hören zu und unterstützen bei kleinen und

großen Fragen“, betont Freia Günther, stellvertretende Leiterin des Ordnungs- und Standesamtes. Auch für die Polizei ist die Mobile Wache eine gute Ergänzung: „Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Ordnungsdienst ist modellhaft und für uns sehr wichtig. Da ist auf beiden Seiten großer Respekt vorhanden“, bestätigt Revierleiter Denzel. Dieses Jahr konnten aufgrund von Personalknappheit nicht alle Einsatztage der Mobilen Wache besetzt werden: „Doch mittlerweile sind alle Stellen beim Kommunalen Ordnungsdienst besetzt“, berichtet Bürgermeister Yalcin Bayraktar. Im kommenden Jahr soll das Projekt „Mobile Wache“ evaluiert werden. Für den nächsten Doppelhaushalt 2026/2027 plant die Verwaltung zwei zusätzliche unbefristete Stellen, die unter dem Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung durch den Gemeinderat stehen. isa

Ordnungswidrigkeiten

Im Verwaltungsausschuss wurde ebenfalls vorgestellt, wie sich die Anzahl der Ordnungswidrigkeiten im Jahr 2023 entwickelt hat.

Die Parkverstöße sind von 41.011 (2022) auf 35.312 gesunken. Das bedeutet allerdings nicht, dass sich mehr Menschen an die Verkehrsregeln halten, sondern hat vor allem mit der Personal-

knappheit beim Kommunalen Ordnungsdienst zu tun.

Ebenfalls aus diesem Grund wurden wesentlich weniger Fälle verzeichnet, in denen gegen das Rauchverbot auf Spielplätzen oder das Alkoholverbot am Bahnhof verstoßen wurde.

Und ähnlich ist es bei den Abschleppfällen, die ebenfalls von 1.713 auf 1.262 zurückgingen. Dies ist dem Umstand geschul-

det, dass es oft schwierig ist, ein Abschleppunternehmen an Ort und Stelle zu bekommen.

Die Zahl der Geschwindigkeitsverstöße ist dagegen deutlich gestiegen – von 134.527 auf 142.683. Das liegt vor allem am neuen stationären Blitzer an der Kiesstraße. Hier rechnet die Stadt mit einem Gewöhnungseffekt und dadurch wieder sinkenden Zahlen.

Gedenkfeier am Totensonntag

Am kommenden Sonntag, 17. November, findet die zentrale Feierstunde der Stadt Esslingen zum Volkstrauertag statt. Die Gedenkfeier beginnt um 11:30 Uhr im Forum des Klinikums Esslingen (Haus 15). Die Gedenkrede wird der CDU-Bundestagsabgeordnete Markus Grübel halten, die Totenehrung übernimmt Burak Kahraman, Mitglied des Jugendgemeinderates. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Streicherquartett der Städtischen Musikschule.

Im Anschluss an die Gedenkfeier finden bei den Soldatengräbern des Ehrenfeldes auf dem Ebershaldenfriedhof Kranzniederlegungen der Stadt und verschiedener Abordnungen statt. Dort wird der Chor der Neuapostolischen Kirche Esslingen singen und Trompeter Lars Krech von der Städtischen Musikschule spielen. isa

Flandernstraße:

Fahrbahn wird saniert

Ab Montag, 18. November, saniert die Stadt Esslingen die Fahrbahn der Flandernstraße im Bereich zwischen der Wäldenbronner Straße und der Pfaffenackerstraße. Je nach Witterung können die Bauarbeiten voraussichtlich Mitte Dezember beendet werden. Während dieser Zeit ist die Flandernstraße im betroffenen Bereich für den Kfz-Verkehr gesperrt. Eine Umleitung über die Pfaffenackerstraße und die Tobias-Mayer-Straße wird eingerichtet.

Zu Beginn konzentrieren sich die Arbeiten auf die nördliche Seite der Flandernstraße. Dort wird der Fuß- und Radweg entlang der Baumreihe ausgebaut und neugestaltet. Im zweiten Bauabschnitt folgt dann die Sanierung der Fahrbahn zwischen Wäldenbronner Straße und Pfaffenackerstraße. Fußgängerinnen und Fußgänger können solange den Gehweg auf der südlichen Seite der Flandernstraße nutzen. Zufahrten zu Grundstücken und Stellplätzen auf privaten Grundstücken können in Absprache mit der Baufirma vor Ort genutzt werden.

Bereits im Frühjahr hatte die Stadt Esslingen den schadhafte Fahrbahnbelag der Flandernstraße im Abschnitt zwischen der Rotenackerstraße und der Lenzhalde saniert. So wurde die Verkehrssicherheit der Flandernstraße im betreffenden Abschnitt deutlich erhöht. mam

„Viele verdrängen Themen wie Pflege und Vorsorge“

LEBEN Im Gespräch mit Bürgermeister Yalcin Bayraktar – Informationen rund um die Vorsorgemesse am 23. November

Am 23. November findet im Alten Rathaus eine Messe zum Thema Vorsorge im Alter statt. Eine gute Gelegenheit den zuständigen Bürgermeister Yalcin Bayraktar zu fragen, welche Gedanken ihn dazu beschäftigen.

Inwiefern treibt die Stadtverwaltung das Thema „älter werden“ um?

Mein Ziel als Sozialbürgermeister der Stadt Esslingen ist es, eine lebendige und inklusive Stadt für alle Generationen zu schaffen! Eine Herausforderung dabei ist der demographische Wandel: Bereits jede vierte Person in Esslingen ist über 65 Jahre alt und dieser Anteil wird weiter steigen. Daher sind Seniorinnen und Senioren eine wichtige Zielgruppe unserer Politik.

Mir ist es wichtig, dass wir nicht nur die pflegerische Versorgung im Blick haben, sondern auch das vielfältige Leben im Alter betonen. Ich bin überzeugt, dass aktives Älterwerden und ehrenamtliches Engagement entscheidend für das Wohlbefinden im Alter sind. In den letzten drei Jahren hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit über 100 Beteiligten an der Kommunalen Planung 2030 für Seniorinnen und Senioren gearbeitet. Diese Planung zeigt, welche Strukturen bereits bestehen und wo wir künftig handeln müssen.

Wir sind in Esslingen auf einem sehr guten Weg und es bestehen zahlreiche Angebote für ältere Menschen. Hier möchte ich beispielsweise die Digitalmentoren und die Bewegungstreffs nennen. Das sind tolle Möglichkeiten, Lernen, Aktivität und sozialen Austausch bis ins hohe Alter zu pflegen.

Welche Beratungsmöglichkeiten rund um Alter, Pflege und Ähnliches bietet die Stadt an?

Interessierte können sich an die Beratungsstelle für Ältere und den Pflegestützpunkt wenden, sie sind im Behördenzentrum in der Beblingerstraße 3 angesiedelt. Diese Anlaufstellen informieren zu Themen wie älter werden, Pflege, finanzielle Ansprüche oder städtischen Angebote wie den Kulturpass.

Die Stadtverwaltung fördert auch das bürgerschaftliche Engagement, bei dem jeder aktiv werden oder Angebote nutzen kann.



Bürgermeister Yalcin Bayraktar wirbt dafür, sich mit dem Älter werden auseinanderzusetzen.

Foto: Stadt Esslingen

i Vorsorgemesse

Das Thema Vorsorge für das Alter wird oft auf später verschoben, dabei lohnt es sich, sich rechtzeitig damit zu beschäftigen. Damit Interessierte sich rund ums Älterwerden informieren können, findet am Samstag, 23. November im Alten Rathaus von 10 bis 17 Uhr eine Vorsorgemesse statt.

Die Stadt Esslingen, freie Träger und Vereine präsentieren vielfältige Angebote zu Vorsorge, Pflege und älter werden, aber auch wie ein aktives Leben im Alter gelingen kann.

An den Messeständen erfahren die Besucherinnen und Besucher nicht nur welche Beratungs-, Betreuung- und Pflegemöglichkeiten

es gibt, sondern auch welche Gesundheits- und Vorsorgeangebote sowie Freizeitaktivitäten ihnen offen stehen.

„Mit der Messe möchten wir die Menschen dazu einladen, sich mit dem Thema Vorsorge für den Pflegefall zu beschäftigen“, sagt Bürgermeister Yalcin Bayraktar. „Außerdem erfahren die Besucherinnen und Besucher hier, was sie tun können, um möglichst lange selbstständig leben zu können. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und sich zu informieren. Der Besuch lohnt sich!“

Vielfältiges Programm

Parallel zur Ausstellung gibt es Vorträge zu Themen, die viele

Menschen beschäftigen und betreffen. Die Bandbreite ist vielseitig, es geht beispielsweise um Digitalisierung und wie Teilhabe daran auch für Ältere möglich ist. Weitere Inhalte sind Wohnen im Alter, Vorsorge bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, Ursachen und Therapiemöglichkeiten bei Demenz, aber auch die Stärken des Alters und Altwerdens. Zudem informiert die Polizei zu Betrug am Telefon und wie Betroffene sich dagegen schützen können. Im Mittelpunkt der gesamten Veranstaltung steht ein selbstbestimmtes Älterwerden. Der Eintritt in die Vorsorgemesse und die Vorträge ist kostenlos. Weitere Infos unter [esslingen.de/vorsorgemesse](https://www.esslingen.de/vorsorgemesse).

Warum sollte man die Vorsorgemesse am 23. November besuchen?

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich unkompliziert mit dem Thema Alter und Vorsorge auseinanderzusetzen. Viele Menschen verdrängen Themen wie Älter werden, Pflege und Vorsorgethemem, was ich gut nachvollziehen kann. Wer jedoch keine

Regelungen trifft, nimmt sich die Chance auf ein selbstbestimmtes Älter werden und oft müssen dann Angehörige oder Behörden Entscheidungen treffen.

Die Vorsorgemesse behandelt übrigens nicht nur schwierige Themen, sondern stellt auch viele Freizeit- und Bewegungsangebote oder Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement vor. Im Mittel-

punkt steht ein informierter Umgang mit dem Älterwerden, den jeder selbst in die Hand nehmen kann.

Bereiten Sie sich gezielt auf mögliche Gegebenheiten im Alter vor und wenn ja, wie?

Wenn ich an die Zukunft denke, ist es mir wichtig, mich auf verschiedene Situationen im Alter vorzubereiten. Ein zentraler Punkt ist für mich die Regelung von Vorsorgevollmachten. Ich möchte sicherstellen, dass meine Wünsche und Entscheidungen auch in schwierigen Lebenssituationen berücksichtigt werden.

Außerdem lege ich großen Wert auf meine Gesundheit. Ob mit Fitness oder Gartenarbeit – ich versuche, mich fit zu halten, denn das trägt nicht nur zum körperlichen Wohlbefinden bei, sondern hilft auch, geistig beweglich zu bleiben. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist mein soziales Netzwerk. Ich möchte auch im Alter aktiv sein und den Kontakt zu Familie und Freunden pflegen. Gemeinsame Aktivitäten oder Reisen sind eine wunderbare Möglichkeit, diese Beziehungen zu stärken und die Lebensqualität zu erhalten.

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Ihr Leben nach der Berufstätigkeit aussehen soll?

Ich entwickle mich gerade zu einem leidenschaftlichen Gärtner und Heimwerker und freue mich sehr darauf, nach meiner Berufstätigkeit mehr Zeit für diese Interessen zu haben.

Besonders wichtig ist mir, mehr Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen, denn im Bürgermeisteralltag bleibt dafür oft zu wenig Raum.

Außerdem kann ich mir gut vorstellen, mein Wissen zu erweitern und einen Kurs an der Volkshochschule zu besuchen. Das würde mir sicherlich helfen, mein Anfänger-Italienisch aufzubessern. Ich denke, dass es nie zu spät ist, etwas Neues auszuprobieren. Ob es darum geht, ein neues Handwerk zu erlernen oder eine neue Sprache – ich bin offen für neue Herausforderungen und freue mich darauf, die Zeit nach der Berufstätigkeit aktiv und abwechslungsreich zu gestalten – aber ich habe ja noch ein paar Jahre zu arbeiten.
sbi

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)

Kürzlich bekannt gemacht:

- Satzung über die Entschädigung für ehrenamtlich Tätige der Stadt Esslingen
- Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Feuerwehr Esslingen



Männertag

Anlässlich des internationalen Männertags laden die Stadt und weitere Einrichtungen am **Diens- tag, 19. November**, junge Männer zwischen 14 und 27 Jahren von 16 bis 18 Uhr auf den Bahnhofplatz ein. Bei Food&Drinks, Tischkicker- spielen und einem Haarschnitt kann in lockerer Atmosphäre auch über Themen gesprochen werden, die sonst oft im Verborgenen bleiben – wie Zukunftsängste oder Leistungsdruck.

Gemeinderat

Am **Montag, 18. November**, tagt der Gemeinderat im Alten Rathaus. Die öffentliche Sitzung beginnt um 16 Uhr mit der Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner. Danach geht es um die Zukunft des Karstadtareals, an dem ein neuer Investor interessiert ist. Das Gremium entscheidet zudem über die neue Grundsteuer, die Charta der Vielfalt und die Generalsanierung der Gemeinschaftsschule Innenstadt.

Musikalische Reise

Vom Zirkuszelt ins Leipzig des 19. Jahrhunderts: Die Zeitmaschine der Städtischen Musikschule bringt das Publikum am **Samstag, 16. November**, zu vielen spannenden und ungewöhnlichen Orten. Dieses besondere Konzert des Fachbereichs Tasteninstrumente beginnt um 15 Uhr im Melancthonsaal der Städtischen Musikschule am Blarerplatz. Die Fahrkarte bzw. der Eintritt zum Konzert ist frei.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 18.11., 16 Uhr
Gemeinderat

Mi, 20.11., 16 Uhr
Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter [ris.esslingen.de](https://www.ris.esslingen.de) im Internet.



Weihnachtsmarkt: Von Aufbau bis Waffenverbot

FREIZEIT Offizielle Eröffnung am 26. November – praktische Informationen rund um das Marktgeschehen

Die weihnachtliche Beleuchtung hängt, der Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz steht: Unübersehbar steuert Esslingen auf den Advent zu. Und damit dauert es auch nicht mehr lange, bis im Herzen der Stadt einer der schönsten Mittelalter- und Weihnachtsmärkte Deutschlands eröffnet: Am **Dienstag, 26. November**, wird das Markttreiben um 17 Uhr mit einem bunten Spektakel eingeläutet.

Was ist neu?

„Wir freuen uns, dass wir neue Handelsstände für beide Märkte gewinnen konnten“, berichtet Petra Pfeiffer, Leitung Veranstaltungsmanagements beim städtischen Eigenbetrieb Esslingen Markt und Event (EME). Auf dem Weihnachtsmarkt wird das Sortiment um eine Bürstenschneiderei, leuchtende Papiersterne, Hundekex sowie Socken und Hüte aus recycelten Materialien erweitert. Auf dem Mittelaltermarkt finden sich ein Korbflechter, ein nostalgischer Hutstand und eine Gewandmacherei. Insgesamt besteht der Mittelalter- und Weihnachtsmarkt wieder aus rund 180 Ständen, die Gäste aus der ganzen Welt anziehen.

Die Kulturbühne wird dieses Jahr auf dem Kesslerplatz aufgebaut. Die Hintergründe dazu und ein Bericht über das Programm erfolgt in der kommenden Woche in „ESSLINGEN informiert“.

Mitmachangebote

Der Esslinger Mittelalter- und Weihnachtsmarkt lebt davon, dass nicht nur gekauft, gegessen und getrunken werden kann, sondern es auch viel zu erleben gibt:



Nächste Woche wird der Weihnachtsmarkt aufgebaut. Foto: Maximilian Schwarz

Fecht- und Räucherworkshops, Erlebnisführungen, die lebende Krippe am Postmichelbrunnen, ein Wunschbriefkasten und viele Mitmachangebote für Kinder. Etwas Besonderes sind auch die Kinderführungen für Schulklassen zum Thema Mittelalter. Mehr dazu unter **schulführungen-esslinger-mittelalter.de**.

Aufbau

Bevor die ersten Glühweintassen über den Tresen gehen, müssen Hütten und Stände aufgebaut werden. Bereits am **Montag, 18.**

November, beginnt der Aufbau am Postmichelbrunnen, Kleinen Markt und teilweise am Markt- platz. Auf dem Hafenmarkt und Rathausplatz beginnt das große Hämmern und Dekorieren einen Tag später. Ab dem Aufbau und bis zum Abbau am 23. Dezember ist die Innenstadt für alle Fahrzeuge gesperrt. Ausnahmen gelten außerhalb der Öffnungszeiten des Marktes unter anderem für Bewohnerinnen und Bewohner, Taxen, Lieferverkehr, Radfahrende und Schwerbehinderte mit blauem Ausweis.

Bewohnerparken

Durch das Marktgeschehen fallen Parkmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner weg. Ab dem 18. November gelten die Bewohnerausweise der Gebiete A, B, D, M, R auch für die Bewohnerparkplätze und Kurzzeitparkplätze in den Bewohnerparkgebieten A, B, D, E, F, M, R und S.

Parksituation

Die Stadt empfiehlt dringend, den Mittelalter- und Weihnachtsmarkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu besuchen. Das Ordnungsamt wird auch dieses Jahr verstärkt kontrollieren und vor allem darauf achten, dass Rettungsgassen, Brandschutzzonen und Bewohnerparkplätze frei bleiben. Fahrzeuge werden auch abgeschleppt.

Marktverlegung

Der Wochenmarkt wird von **20. November bis 21. Dezember** in die Bahnhofsstraße verlegt. Deshalb ist die Bahnhofsstraße am Mittwoch und Samstag in der Zeit von 5 bis 14 Uhr für den Liefer- und Radverkehr gesperrt. Eine Übersicht über die Stände in der Bahnhofsstraße gibt es unter esslingen.de/wochenmarkt. isa

Waffenverbotszone

i Durch eine Änderung des Waffengesetzes, die am 31. Oktober in Kraft getreten ist, gelten Märkte – und damit auch Weihnachtsmärkte – als Waffenverbotszonen. Das Mitführen von Messern ist damit auf

dem Esslinger Mittelalter- und Weihnachtsmarkt untersagt. Das Gesetz sieht zudem verdachtsunabhängige Kontrollen vor. Um die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten wird der Kommunale Ordnungsdienst präsent sein und solche Kontrollen bei

Bedarf durchführen. Zudem hat der Veranstalter die Sicherheitskräfte verstärkt. „Grundsätzlich ist der Weihnachtsmarkt aber eine Familienveranstaltung mit einer sehr guten Sicherheitslage“, sagt Brigitte Länge, Leiterin des Ordnungsamtes.

Einwohnerversammlung: Spiel und Sport im Fokus

Neue Pumptrackanlage soll im Frühjahr an der Sporthalle gebaut werden – Bürgerausschuss Zell gewählt

Schon an der Tagesordnung der Einwohnerversammlung, an den eingereichten Anliegen aus der Bürgerschaft und dem Bürgerausschuss war zu erkennen: Es sind vor allem die Spiel- und Sportmöglichkeiten in ihrem Stadtteil, die die Menschen in Zell bewegen.

Neue Angebote für Spiel und Sport

Auch wenn das subjektive Empfinden vielleicht anders ist: Der kommissarische Grünflächenamtsleiter Matthias Scheider stellte bei der Einwohnerversammlung im Bürgerhaus vor, dass es rein rechnerisch genügend Möglichkeiten zum Spielen in Zell gibt. Platz für Erweiterungen oder neue Flächen seien rar. Trotzdem hat sich die Stadt ein neues und sehr attraktives Angebot überlegt: An der Sporthalle soll im Frühjahr eine Pumptrackanlage entstehen, die Kinder und Jugendliche mit Rollen und Rädern nutzen können. Weil südlich der Bahnlinie ein Defizit an Spielflächen besteht, prüft die Stadt zudem, ob nach 2026 ein Spielplatz am derzeitigen Standort der Anschlussunterbringung in



Der neue Bürgerausschuss Zell mit der Verwaltungsspitze. Foto: Stadt Esslingen

der Robert-Koch-Straße entstehen könnte.

In Sachen Sport berichtete Marius Osswald, Leiter des Amtes für Soziales, Integration und Sport, dass die Laufbahn in Zell erneuert wird und das Flutlicht auf LED umgestellt werden soll. Der Wunsch nach einem Open-Air-Fitnessplatz wird geprüft, ein solches Sportangebot könnte neben der Pumptrackanlage entstehen. Schwieriger sieht es dagegen damit aus, eine gewünschte Freiluft Halle auf dem Sportgelände

zu realisieren: Zum einen ist eine räumliche Erweiterung aufgrund des angrenzenden Naturschutzgebietes nicht machbar, zum anderen belaufen sich die Kosten für eine solche Halle auf rund 800.000 Euro. Ganz grundsätzlich, so berichtete Marius Osswald, wird derzeit im Rahmen der Sportentwicklungsplanung untersucht, wie stark die Sportstätten ausgelastet sind und wie es um das Sportverhalten der Esslingerinnen und Esslinger steht. Um direkt im Stadtteil die Situation zu verbessern und

kurzfristige Maßnahmen prüfen zu können, schlägt er die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft Bewegungsräume in Zell vor, in der sich neben dem Bürgerausschuss und der Stadt auch der Jugendgemeinderat und das Landratsamt beteiligen könnten.

Nahverkehr in Zell

Ein weiterer Dauerbrenner in Zell ist die geplante Buslinie 117: die Gebiete Egert und Albblick sollen mit einer eigenen Kleinbuslinie an den Bahnhof und das Gewerbegebiet angebunden werden. So steht es im Nahverkehrsplan für den Landkreis Esslingen. Über die Realisierung soll turnusgemäß bei der Neuausschreibung der Linienbündel im Jahr 2028 entschieden werden – die Stadt hofft allerdings auf eine frühere Lösung.

Neuer Bürgerausschuss

Bei der Einwohnerversammlung wurde auch der neue Bürgerausschuss vorgestellt. Mitglieder sind: Regine Babelotzky, Thorsten Gotthardt, Tobias Hardt, Ilka Raven-Buchmann, Jürgen Seybold, Ralf Stober, Hans-Joachim Veihl. isa

Wie geht es nach der Grundschule weiter?

Wie jedes Jahr bieten die Grundschulen zusammen mit den weiterführenden Schulen Informationsveranstaltungen an. Darin erfahren Eltern der Viertklässlerinnen und Viertklässler, welche Schularten es gibt und wie der Weg nach der Grundschule aussehen kann. Bei Fragen dazu können sich die Eltern an ihre Grundschule wenden.

Zu diesen Terminen sind die Eltern der jeweiligen Grundschulen herzlich eingeladen:

- Für die Grundschulen Mettingen, Pliensauschule, Eichendorffschule, Schillerschule Berkheim, Waisenhofschule, am 25. November, 19 Uhr, Ort: Georgii-Gymnasium
- Für die Grundschulen Sulzgries, Seewiesenschule, Hegensberg-Liebersbronn, St. Bernhardt, am 27. November, 19 Uhr, Ort: Schelztor-Gymnasium
- Für die Grundschulen Lerchenäckerschule, Katharinenschule, Silcherschule, Zell, am 2. Dezember, 19 Uhr, Ort: Herderschule/Jugendhaus Nexus. sbi

Gehölzarbeiten entlang des Forstbachs

Die Stadt Esslingen wird ab Ende dieser Woche Gehölzarbeiten am Forstbach in Zell vornehmen. Dafür müssen die städtischen Mitarbeitenden auch private Grundstücke betreten. Die Stadt bittet deswegen darum, die betroffenen Grundstücke im Bereich vom Teufelsbrückle bis zur Verdolung zugänglich zu machen.

Die Bäume am Oberlauf des Forstbaches wurden von den Fachleuten bereits im Sommer kritisch begutachtet. Nächste Woche werden die markierten Bäume gefällt, anschließend wird das Gehölz entfernt. Solche Pflegearbeiten werden im Rahmen der Unterhaltungspflicht regelmäßig durchgeführt.

Ziel der Einsätze ist zum einen die Verjüngung überalterter Baumbestände. Durch den Rückschnitt von alten großen Bäumen wird Licht geschaffen, damit sich der kleinere Baumnachwuchs entwickeln kann und naturnahe Uferbereiche dauerhaft erhalten werden. Zum anderen wurden viele große Eschen in den vergangenen Jahren durch das Eschentriebsterben sehr stark geschädigt. Ein Pilz führt dazu, dass viele Eschen sehr brüchig werden und manchmal ganz absterben. Auch die Erhaltung der Verkehrssicherheit ist ein wichtiger Aspekt bei der Pflege der Bäume. Allerdings weist die Stadt darauf hin, dass in den meisten Fällen die Gewässeranliegerinnen und -anlieger in der Pflicht sind. Die Stadt ist nur für die unmittelbar am Ufer stehenden Bäume verantwortlich.

Die meisten Bäume werden auf den Stock gesetzt, also kurz über dem Boden abgeschnitten. Die Bäume treiben im Frühjahr dann wieder aus.

Anhand der Markierungen erkennen Anliegerinnen und Anlieger, ob betroffene Bäume auf ihren Grundstücken stehen. isa

Kulturförderung: Projekte ausgewählt

Aus 13 eingegangenen Anträgen hat die Jury fünf Projekte ausgewählt, die sich über Förderbeträge zwischen 500 und 2.500 Euro freuen dürfen: Die Projektförderungen des Kulturamts für das erste Halbjahr 2025 gehen an den Jazz and Swing e. V. für ein Musikprojekt, an das „Poppinski“ für eine Veranstaltungsreihe, an den Verein Schauspiel Kunstdruck für ein Theaterprojekt und an den Singebrot e. V. für ein Chorprojekt. Insgesamt vergibt die Stadt in dem Förderzeitraum Projekt- und Konzeptionsförderungen in einer Gesamtsumme von 6.200 Euro. Neu vergeben wurde außerdem eine Konzeptionsförderung für ein Kunstprojekt des Fördervereins der Kita im Theodor-Rotschild-Haus über drei Jahre mit einem Gesamtvolumen von 1.800 Euro. „Für das erste Halbjahr 2025 gingen weniger Anträge als im vorhergehenden Förderzeitraum ein“, sagt Jutta Bogdahn-Klotz, stellvertretende Leiterin des Kulturamts. „Ein Grund dafür könnte das Kulturfestival ‚Stadt im Überfluss?‘ sein, das Ende September stattgefunden hat und in das sich zahlreiche Esslinger Kulturakteure eingebracht haben.“ Die nächste Förderperiode ist das zweite Halbjahr 2025. Wer für diesen Zeitraum eine Projekt- oder Konzeptionsförderung beantragen möchte, kann dies bis zum 31. März 2025 tun: Informationen gibt es unter esslingen.de/kulturforderung. Gute Chancen auf Unterstützung haben auch in Zukunft vor allem innovative Projektideen, Konzepte mit einem Fokus auf kulturelle Bildung und Teilhabe, die neue Zielgruppen ansprechen und die Vielfalt des Esslinger Kulturangebots stärken. grf

Tag der Buchhandlungen zur 30. Lesart

Zur 30. Auflage schenken die Buchhandlungen Provinzbuch, Osianer und Die Zeitgenossen der Lesart am **Sonntag, 17. November**, einen ganzen Tag Literatur: Los geht es bei Provinzbuch um 11 Uhr mit einer Matinee, bei der der Lyriker Werner K. Bliß seine Werke vorstellt und dabei von Jazz-Saxophonist Jochen Feucht begleitet wird. Um 13 Uhr und 14:30 Uhr bietet Osianer eine Kinderlesung mit Basteln an, denn „der kleine Herr Heimlich wartet auf Weihnachten“ und die Autorin Anke Loose hilft ihm, sich bis dahin die Zeit zu vertreiben. Um 18 Uhr präsentiert dann der Buchladen Die Zeitgenossen Ingeborg Gleichaufs Recherchen zu der wichtigen deutschen Schriftstellerin Brigitte Reimann. red

Beim Rad- und Fußverkehr auf dem richtigen Weg

KLIMASCHUTZ Esslingen erreicht als eine der ersten Kommunen im Land die Qualitätsstufe der AGFK-BW

Es war eine besondere Auszeichnung, die Bürgermeister Hans-Georg Sigel und Dr. Teresa Engel, Leiterin der Stabsstelle Mobilität, zuletzt entgegennehmen durften: Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann zeichnete die Stadt Esslingen für ihre Förderung des Rad- und Fußverkehrs aus. Damit ist Esslingen eine von insgesamt 32 Kommunen aus Baden-Württemberg, die die sogenannte Qualitätsstufe der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) erreicht haben.

Mit der Qualitätsoffensive unterstützt die AGFK-BW Bestrebungen der Mitgliedskommunen, ihren Fuß- und Radverkehr zu fördern. Um die Qualitätsstufe zu erreichen, mussten Kriterien in unterschiedlichen Bereichen erfüllt werden – dabei reicht das Spektrum vom politischen Rückhalt in der Kommune bis hin zu greifbarer Infrastruktur. Die Stadt Esslingen hat besonders gut im Bereich Mentalitätswechsel abgeschnitten: Verwaltung und Politik setzen sich mit hohem Engagement dafür ein, die Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten. So nutzt Esslingen den rechtlichen Rahmen, um experimentierfreudig attraktivere Lösungen für den Fuß- und Radverkehr zu finden. Durch



Verkehrsminister Winfried Hermann (Mitte) übergibt die Urkunde an Bürgermeister Hans-Georg Sigel und Dr. Teresa Engel, Leiterin der Stabsstelle Mobilität. Foto: Stadt Esslingen

Einbahnstraßen, die für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden, durch Umweltschilde und den Verkehrsversuch der Fahrradzone wird dies unter Beweis gestellt. Besonders hervorzuheben ist des Weiteren die Einrichtung einer Fahrradstraße. Zudem wurde eine Bestandsaufnahme des kompletten Fuß- und Radwegenetzes abgeschlossen und ab Ende 2024 das bisherige Radverkehrskonzept zu einem integrierten Rad- und Fußverkehrskonzept ausgeweitet. Dies ist eine wichtige Basis für alle künftigen Planungen – auch wenn es darum geht, die Situation weiter zu

optimieren. Verbesserungsbedarf gibt es zum Beispiel bei den Wartezeiten an Ampeln oder bei Konflikten auf gemeinsam genutzten Rad- und Fußwegen.

Es wurde aber schon jetzt einiges dafür getan, dass das Radfahren in Esslingen attraktiv ist: Abstellmöglichkeiten für Räder in der Innenstadt können über eine digitale Karte leicht gefunden, Schäden an Wegen über den Mängelmelder kommuniziert werden. Und es wurden, wie bereits beschrieben, neue Verkehrslösungen eingerichtet.

Fußgängerinnen und Fußgänger profitieren hingegen besonders

von der barrierefreien Altstadt und davon, dass viele Querungen zu Gunsten der Barrierefreiheit umgebaut werden – indem der Bordstein zum Beispiel für den Rollstuhl abgesenkt wird, es zugleich einen erhöhten Bordstein gibt, der für blinde Personen eine wichtige Orientierungshilfe ist. Eingeflossen in die Bewertung sind auch Maßnahmen wie die Schulwegpläne für Grundschulen, Fortbildungen zu nachhaltiger Mobilität, interne und externe Vernetzungen und vieles mehr.

„Wir sind stolz, als eine der ersten Kommunen in Baden-Württemberg mit der Qualitätsstufe ausgezeichnet zu werden“, sagt Dr. Teresa Engel. „Das zeigt, dass sich unsere Bemühungen für umweltfreundliche Mobilität auszahlen. Dies motiviert uns möglichst komfortable Verkehrswege für den Fuß- und Radverkehr voranzutreiben, um in Esslingen bis zum Jahr 2040 Klimaneutralität zu erreichen.“ Verkehrsminister Winfried Hermann betont: „Die ausgezeichneten Kommunen in Baden-Württemberg zeigen, wie attraktive, sichere und klimafreundliche Rad- und Fußwege in städtischen und ländlichen Regionen aussehen können. Sie setzen mit ihrem Engagement neue Maßstäbe in der Verkehrs- und Stadtplanung.“ mam/isa

Die Schlacht am Mutzenreis

Am 3. November 1449 kämpften (Reichs-)Städte und fürstliche Landesherren bei Esslingen gegeneinander

Mutzenreis – der Begriff ist vielen vielleicht nur noch von der gleichnamigen Straße in Zollberg bekannt. Dabei wurde am Wäldchen Mutzenreis vor fast genau 575 Jahren eine wichtige Schlacht geschlagen, bei der Esslingen schwere Verluste zu beklagen hatte.

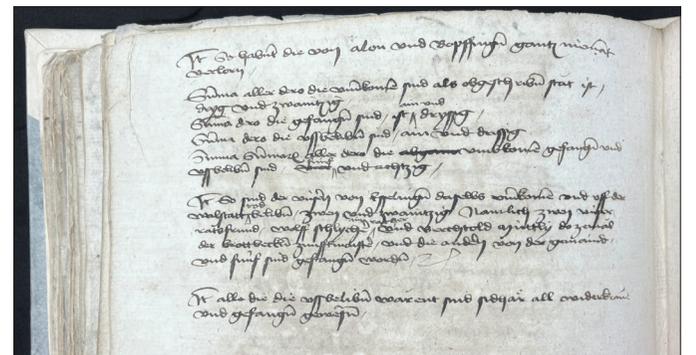
Das späte 14. und 15. Jahrhundert ist in Süddeutschland durch zahlreiche militärische Auseinandersetzungen gekennzeichnet, von denen sich ein Großteil zwischen (Reichs-)Städten und fürstlichen Landesherren sowie deren adeligen Unterstützern vollzog. Für Esslingen kristallisierte sich immer mehr die Grafschaft Württemberg als der entscheidende, fast alleinige politische Konkurrent heraus, dessen Besitzungen das überschaubare Territorium der Reichsstadt am mittleren Neckar immer mehr umschlossen. Unmittelbarer Auslöser der militärischen Konfrontation, die sich bereits in verschiedenen Konflikten angebahnt hatte, war ein kaiser-

liches Zollprivileg zugunsten der Reichsstadt von November 1447, mittels dessen Esslingen seine Einnahmen zu erhöhen versuchte.

Graf Ulrich von Württemberg reagierte auf diese Erschwerung seines wirtschaftlichen Handels mit Verhaftungen, kriegerischen Übergriffen und einer Handelsblockade. Der ab 1449 offene Krieg zeigte sich zunächst vor allem in Form gegenseitiger Plünderungen und Verwüstungen.

Vergleichsweise spät erreichten die Truppen des Städtebundes die bedrohte Reichsstadt. Am **3. November 1449** kam es schließlich unweit Esslingens, auf dem südlichen Neckarufer beim Wäldchen Mutzenreis auf der Plienshalde zu einer Schlacht oder einem Scharmützel, das mit einem Sieg der Fürsten und Herren endete, obwohl man immerhin Graf Ulrich V. von Württemberg („den Vielgeliebten“) an der Hand verletzen konnte.

Die Städte hingegen verloren mehr als 50 Kämpfer sowie ihre beiden



Die Beschreibung in den Missivenbüchern.

Foto: StAE Reichsstadt, MB 3, Bl. 219v

Hauptleute Walter Ehinger aus Ulm und Hermann Bopfinger aus Nördlingen. Auch Esslingen hatte schwere Verluste zu beklagen. So liest man in den Missivenbüchern über die gefallenen, verletzten und vermissten Städter: „So sind der unsern von Esslingen daselbs underkomen und uff der walstatt tod beliben zwen und zwainzig ...“ Mit den 22 Gefallenen und fünf Gefangenen zahlte Esslingen den größten Preis für die Niederlage.

Die Auswirkungen der Niederlage Esslingens und der anderen Städte waren schwer und vielfältig: Ökonomisch verlor die Reichsstadt kurz- und mittelfristig ganz erheblich an kommunalem und privaten Vermögen. Politisch ebnete sie den Weg für die lange Dominanz Württembergs über Esslingen, die 1472 mit einem Schutzverhältnis manifest wurde. Dieses sollte bis zum Ende der Reichsstadtzeit 1802/03 andauern. red

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (grf), Marcel Meier (mam), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich
freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart